



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Jurymitglied Dipl.-Ing. (FH) Edgar Kiewel
Dorferneuerungsbeauftragter des Eifelkreises Bitburg-Prüm

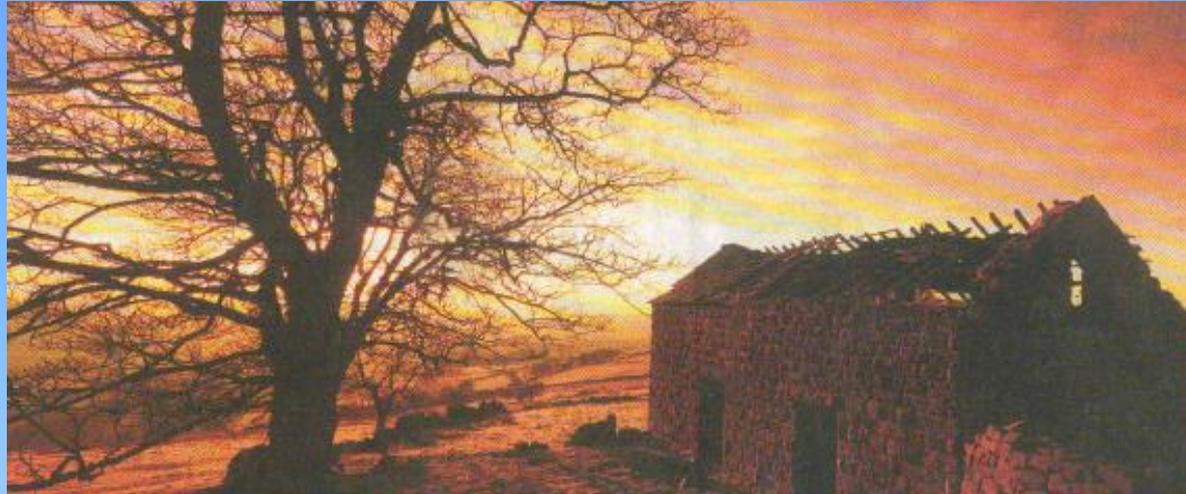
EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM



EIFELKREIS
BITBURG-PRÜM

DIE KREISVERWALTUNG

Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“



Viele Dörfer in der Region kämpfen ums Überleben

Wissenschaftler schlagen die Zusammenlegung oder Umsiedlung von Gemeinden vor

Dörfer, die mehr als 20 Fahrminuten von der nächsten großen Stadt entfernt liegen, werden ausbluten. So die Aussage einer neuen Studie zum demografischen Wandel, die sich mit lokalen Bevölkerungs-Prognosen deckt. Die Wissenschaftler schlagen vor, Orte zusammenzulegen oder sogar aufzugeben.

Von unserer Redakteurin
Katharina Hammermann

Trier/Berlin. Viele Dörfer werden kämpfen müssen, wenn sie den demografischen Wandel überleben wollen. So das Fazit einer Studie des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung. Die Wissenschaftler prophezei-

en, dass das Leben in den schrumpfenden Dörfern immer teurer wird, weil Kommunen die Kosten für Wasser, Müll oder Straßen auf immer weniger Menschen verteilen. Gleichzeitig sinkt der Wert der Immobilien. Die Nahversorgung bricht zusammen. Die Ärzte gehen weg. Der Zusammenhalt schwindet.

Obwohl das rheinland-pfälzische Innenministerium diese Befürchtungen teilt, kommt es zu einem anderen Schluss als die Wissenschaftler. Diese schlagen vor, kleine Orte zusammenzulegen und sterbende Dörfer aufzugeben. Den letzten Einwohnern soll beim Umzug geholfen werden. „Die Dörfer bleiben unangestastet“, sagt dazu Ministeriums-

sprecher David Freichel. Der Studien-Autor Steffen Kröhnert ist sich sicher, dass der Finanzdruck dafür sorgen wird, dass man in Zukunft anders darüber denkt. Und das sei auch nicht schlimm. „Menschen siedeln dort, wo sie etwas verdienen“, sagt er. Und das ist heute der urbane Raum.

Der Studie zufolge werden vor allem jene Dörfer schrumpfen, die mehr als 20 Fahrminuten vom nächsten Oberzentrum – also hier Trier – entfernt liegen. Das sind Hunderte. Prognosen des Statistischen Landesamts untermauern diese These. Einzig der Kreis Trier-Saarburg – Triers Speckgürtel – wird bis 2020 wachsen. Auch die Nähe zu kleineren Zentren wie Bitburg oder

zur luxemburgischen Grenze wirkt sich positiv aus. Dennoch werden der Prognose zufolge alle anderen Kreise der Region und auch die Stadt Trier 2020 bis zu sechs Prozent ihrer Einwohner verloren haben.

Doch was ist die Lösung? Jedenfalls nicht der verstärkte Einsatz von Steuergeld, heißt es vom Ministerium. „Patentrezepte gibt es nicht“, sagt Freichel. Denn jedes Dorf ist anders. Ob es gelingt die Herausforderung zu meistern, hängt – und da sind sich Ministerium und Wissenschaftler einig – davon ab, wie aktiv die Dorfbewohner selbst für die Zukunft ihrer Gemeinde kämpfen.

KOMMENTAR SEITE 2.

THEMEN DES TAGES SEITEN 4 + 5



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

FOCUS Magazin | Nr. 35 (2016)

Sehnsucht Land. Wenn der Traum Wirklichkeit wird
"Die Hälfte der Landbevölkerung ist mit ihrem Leben zufrieden. Aber nur 13 Prozent der Städter"

Samstag, 27.08.2016, 00:00 - von FOCUS-Redakteurin Elke Hartmann-Wolff (Berlin)
Wir vermuten das Glück auf dem Land. Je weiter die Verstädterung voran

28.10.15

„Was das Leben auf dem Lande so attraktiv macht
Dorfbewohner schätzen Gemeinschaft und Ruhe ihres Umfeldes. 90 Prozent der Befragten sind laut einer Regierungsstudie mit ihrer Wohnsituation zufrieden. Das Internet gleicht viele Nachteile aus.

FOCUS Magazin | Nr. 35 (2016)

Sehnsucht Land. Wenn der Traum Wirklichkeit wird
Wie lebt man im Dorf der Zukunft?

Samstag, 27.08.2016, 00:00
In einer Analyse fand das Zukunftsinstitut in Frankfurt am Main sechs Szenarien für die ländlichen Gemeinden von morgen. Beispielgebende Orte existieren bereits
Das Energiedorf

SPIEGEL ONLINE

30. August 2016, 09:55 Uhr

Wo die Deutschen leben wollen

Stadt, Land, Flucht

Von Britta Kollenbroich, Christian Teevs und Rosa Kaiser (Fotos)

Zum ersten Mal seit 20 Jahren ziehen mehr Deutsche aus den großen Metropolen weg als zu. Günstigere Miete, mehr Ruhe: Gründe für die Stadtfucht gibt es viele. Ex-Großstädter erzählen.

Beim Umzug in das Traumhaus gab es Tränen - und es waren keine Freudentränen. Ebba Durstewitz sei richtig unglücklich gewesen, sagt ihr Mann Jakobus. "Die letzte Fahrt von Hamburg hierher war heftig."

Hier, das ist Schneverdingen in der Lüneburger Heide. Im Sommer 2015 sind die beiden dorthin gezogen. Es ist ein idyllischer Ort in Niedersachsen, die Heide blüht, manchmal laufen Rehe über das Grundstück.



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Konzepte/ Programme

- Förderprogramme zur ländlichen Entwicklung
- Dorferneuerungskonzept
- Dorferneuerungs-Förderung
- **Dorfwettbewerb**
- LEADER-Programm
- „Zukunfts-Check Dorf“
- Aktion „Blau“
- etc.



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Historie des Wettbewerbs



Seit 1961
Wettbewerb: „Unser
Dorf soll schöner
werden“



Seit 1997 Wettbewerb:
„Unser Dorf soll
schöner werden –
Unser Dorf hat Zukunft“



Seit 2004 Wettbewerb:
„Unser Dorf hat
Zukunft“



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Wettbewerbsstufen



Kreisebene



Gebietsebene



Landesebene



Bundesebene



Europaebene

Jetzt mitmachen!

 **Rheinland-Pfalz**
MINISTERIUM
DES INNEREN, FÜR SPORT
UND INFRASTRUKTUR

UNSER DORF HAT ZUKUNFT

RICHTLINIEN
Rheinland-pfälzische Landeswettbewerbe 2014/2015 zum Bundesentscheid 2016



 **baukultur**
RHEINLAND-PFALZ

 **WIR GESTALTEN ZUKUNFT**



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Ziele des Wettbewerbs

- Verbesserung der Zukunftsperspektiven in den Dörfern
- Steigerung der Lebensqualität
- Möglichkeit der aktiven Gestaltung der Dörfer durch die Dorfgemeinschaft und der einzelnen Bürgerinnen und Bürger
- Intensivierung der bürgerschaftlichen Mitwirkung
- Sensibilisierung für Herausforderungen der Zukunft, wie z.B. demographische Entwicklung
- Anregung für weitere Ortsgemeinden

Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

1. Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen

- Entwicklung von Zukunftsperspektiven für das Dorf
- Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger
- Nachhaltige Sicherung und Entwicklung der dörflichen Strukturen
- Stand, Qualität und Umsetzungen der gemeindlichen Planungen
- Anbindung, Ausweisung und Gestaltung neuer Wohn- und Gewerbegebiete
- Internetpräsentation des Dorfes
- Entwicklung der Wirtschaftsstruktur
- Erhalt von Arbeitsplätzen
- Breitbandinitiative DSL
- Demographie
- Energie
- Tourismus

Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

1. Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen

- **Gemeindliche Planung/
Konzepte**
- **Demographischer
Wandel**
- **Strukturwandel in der
Landwirtschaft**
- **Grundversorgung**
- **Erhaltung von
Arbeitsplätzen**
- **Breitband**
- **Erneuerbare Energien**

Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Entwicklungskonzepte

- Erstellung von Dorfentwicklungskonzepten
- Anerkennung als Schwerpunktgemeinden
- Dorfmoderation, Beratung von Privaten/Kommunen
- Fortschreibung der Dorferneuerungskonzepte
- Teilnahme am Zukunfts-Check-Dorf



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

- Schrumpfende Bevölkerungszahlen
- Steigende Lebenserwartung
- Überalterung der Gesellschaft
- daraus resultieren wirtschaftliche, soziale, infrastrukturelle, bauliche Veränderungen innerhalb der Gemeinden

Demographischer Wandel



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

- Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe stark rückläufig
- Bewirtschaftete Flächen je Betrieb vielfach vergrößert
- Marktdruck auf kleine Betriebe
- Hofnachfolge tlw. schwierig tlw. unattraktive Verdienstmöglichkeiten und Freizeitdefizite

Strukturwandel Landwirtschaft



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen

- Kleine und mittlere Betriebe in Handwerk, Dienstleistung und Gewerbe prägen die Wirtschaftsstruktur des Eifelkreises
- Aufgrund ihrer Flexibilität und Anpassungsfähigkeit sind sie auch in konjunkturell schwierigen Zeiten verlässliche Arbeitgeber



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Grundversorgung



Die Zahl der Bäcker (links) und Metzger (rechts) in der Region Trier ist im Jahrzehntvergleich um fast die Hälfte zurückgegangen. Wer alt ist und kein Auto fahren kann (Mitte), hat häufig kaum mehr die Möglichkeit, sich im eigenen Ort mit den Produkten des täglichen Bedarfs zu versorgen. FOTO: G. DPK

Nur noch halb so viele Bäcker und Metzger

Neue Untersuchung zur Nahversorgung im Einzelhandel in der Region - Kammern warnen vor Verödung der Dörfer

Immer mehr Orte in der Region Trier sind ohne einen Lebensmittel Laden oder ein Geschäft mit Produkten des täglichen Bedarfs. Eine Untersuchung der beiden Wirtschaftskammern zeigt: Es gibt trotz mancher Hoffnung keine Renaissance des Tante-Emma-Ladens, viele Dörfer bluten aus.

Von unserer Redakteurin Sabine Schwadorf

Trier. Ist das Landleben dröge? Schaut man sich die Situation der Nahversorgung an, so zeigen die jüngsten Zahlen der Industrie- und Handelskammer (IHK) und der Handwerkskammer (HWK) Trier ein düsteres Bild. Von 544 erstmals umfangreich befragten Gemeinden...

... Tankstelle oder Supermarkt. Immerhin einen Laden gibt es noch in 185 Gemeinden. Schaut man sich die Entwicklung jedoch an, so hat sich die Lage im Vergleich zu vor gut 20 Jahren in mehr als der Hälfte aller Ortschaften teils erheblich verschlechtert. In nur acht Prozent der Fälle ist es besser geworden.

Kein Comeback für Tante Emma

Und es zeichnet sich auch keine Besserung ab. So wirft sich die Nahversorgung auf dem Land weiter verschlechtern. „Auch wenn es punktuell mal einen neuen Laden geben sollte. Es wird kein Comeback des Tante-Emma-Ladens geben“, sagt IHK-Handlungsleiterin Stephanie...

Jedoch 23 Prozent weniger als vor zehn Jahren und 48 Prozent weniger als vor 20 Jahren.

Ein ähnliches Bild bei den Metzgerbetrieben: Sind es heute noch 135 Betriebe in der Region, so sind dies 26 Prozent weniger als 2004 und 44 Prozent weniger als vor 20 Jahren. Für das Ladensterben im Lebensmittelhandel gilt es vor allem eine zentrale Ursache: „Neben der Abwanderung von Kunden in Supermarkt und Discounter ist der Fachkräftemangel ein gigantisches Thema und damit verbun-

den die fehlenden Betriebsnachfolger“, sagt Schwalbach. Die Betriebe bräuchten eine Mindestgröße, um rentabel zu arbeiten. Und dies erfordert große Investitionen, die viele scheuen. So wird die Konzentration im Lebensmittelhandel anhalten: „Es kann sogar zu Engpässen kommen“, warnt Schwalbach.

Die Kammern appellieren an die Verbraucher, „ihre Marktmacht und Verantwortung zu nutzen und in den vorhandenen Geschäften ihren Einkauf zu machen“, sagt Matthias Schmitt.

Sonst drohe eine Verödung des ländlichen Raums. Es gebe zwar kein Patentrezept zum Erhalt der Nahversorgung auf dem Land, allerdings sei es wichtig, Kommunen, Betriebe und Kunden zu sensibilisieren. „Wir Qualität aus der Region will, muss auch dort einkaufen“, sagt Schwalbach. Den Betrieben rat er, neben Ausbildung und regionalen Dachmarken auf neue Wege im Verkauf zu setzen: „Verkaufswagen, Internethandel oder Vorbestellung per E-Mail: Es gibt mehrere Wege, ins Gespräch zu kommen.“

EXTRA EIN BLICK IN DIE REGION

Ein Blick in die Region... Die Maßnahmen... Die Maßnahmen...

Auszug aus dem Trierischen Volksfreund vom 28.01.2015



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Grundversorgung

Beispiele:
Grundversorgung des
täglichen Bedarfs



Bäckerei Flesch, Badem



Dorfladen, Metterich

Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Grundversorgung

Beispiele:
Grundversorgung des
täglichen Bedarfs



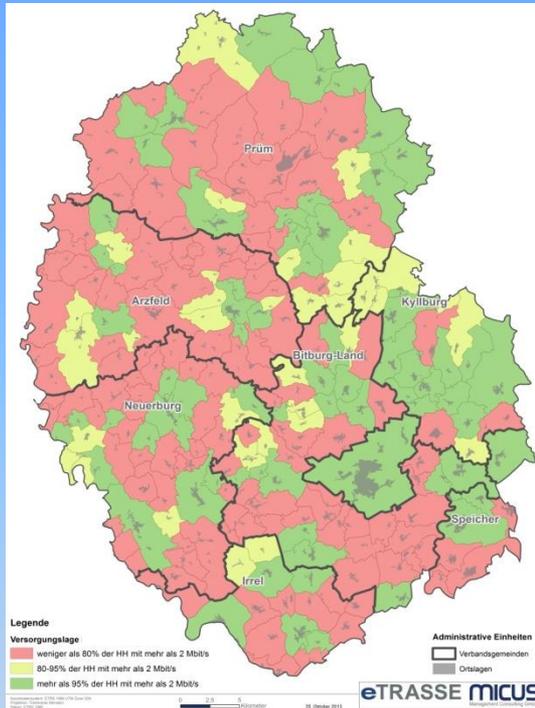
Rollende Märkte : Heiko, Neuendorf



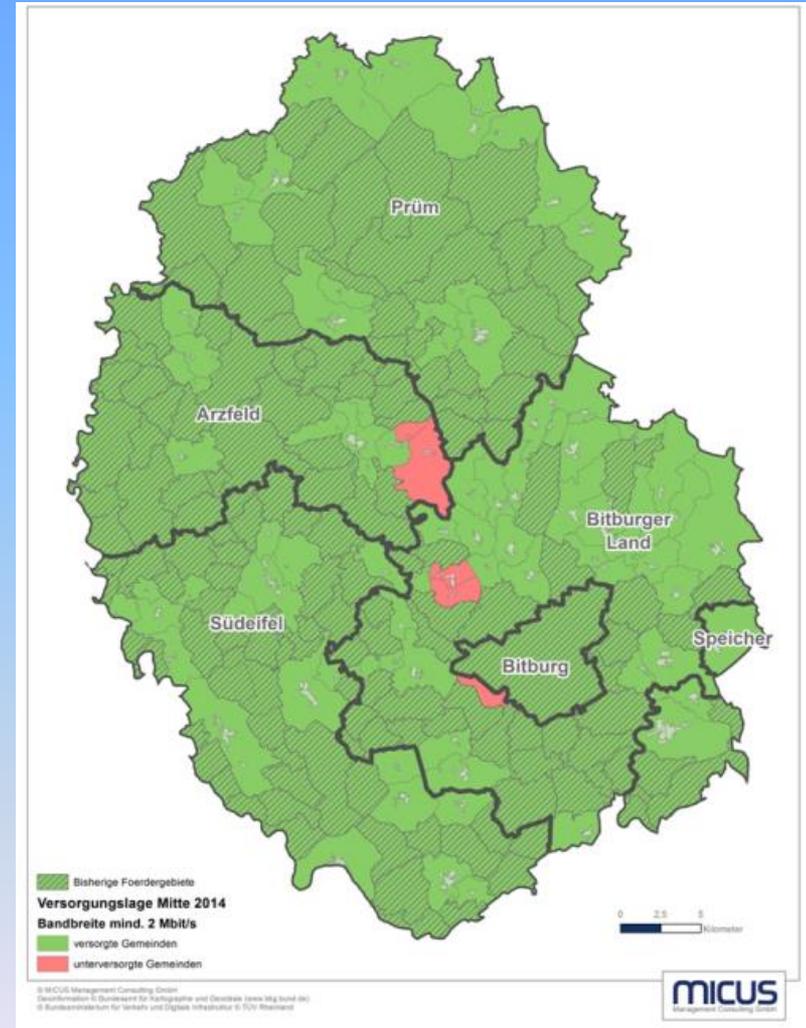
Rollende Märkte: Eifeler Frischdienst

Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Vorher



Nachher



- Ausbau von 140 Ortsgemeinden durch Förderung der Wirtschaftlichkeitslücken
- Nur wenige Ortsgemeinden haben noch keine Grundversorgung

Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Nutzung erneuerbarer Energien im Eifelkreis Bitburg-Prüm



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Nutzung erneuerbarer Energien im Eifelkreis Bitburg-Prüm



Kreis
BITBURG-PRÜM

 **106 % EEG-Strom**

Stromverbrauch:
708.572 MWh/Jahr

Einwohner:
95.753 Bürger

Fläche:
1.625 km²

Anmerkungen:

1) Die regionalen Verbrauchsdaten sind Schätzungen auf der Basis des durchschnittlichen Stromverbrauches in der Bundesrepublik.

2) Die Berechnungen der EE-Stromproduktion basieren, sofern entsprechende Zahlen vorliegen, auf den realen Produktionsdaten für ein volles Kalenderjahr.

3) Die zugrundeliegenden EEG-Anlagen entsprechen dem Stand der Meldungen vom 24.08.2015.



Erneuerbare Stromproduktion

751.504 MWh/Jahr



Solarstrom
4.247 Anlagen
152 MW(peak)

139.117 MWh/Jahr



Windkraft
225 Anlagen
334 MW(peak)

455.954 MWh/Jahr



Wasserkraft
26 Anlagen
1 MW(peak)

5.273 MWh/Jahr



Biomasse
95 Anlagen
23 MW(peak)

150.648 MWh/Jahr



Klärgas, etc
1 Anlagen
0 MW(peak)

510 MWh/Jahr



Geothermie
0 Anlagen
0 MW(peak)

0 MWh/Jahr

Stand:
17.10.2016



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

2. Bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten

- Einrichtungen und Initiativen im sozialen und kulturellen Bereich
- Vereinsleben, Jugendgruppen, Alten- und Kinderbetreuung
- Aktivitäten zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit
- Einbindung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Dorferneuerung
- Kulturelle Angebote
- Pflege der Dorftradition
- Gemeinschaftsaktionen, auch zur Einbeziehung von Neubürgern
- Einbeziehung von Menschen mit Beeinträchtigungen
- Aktive Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger bei der Entwicklung der Gemeinde

Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

2. Bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

2. Bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten



Veranstaltung „Unser Dorf hat Zukunft“ 2014 in Stankt Thomas



Feuerwehrgerätehaus in St. Thomas

Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

2. Bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten



Mitglieder des
Vereines
lebendiges
Wallersheim

Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

2. Bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten



Bürgerbus
Arzfeld

Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

3. Baugestaltung und -entwicklung

- Erhaltung und Weiterentwicklung der reichen Baukultur
- Inwertsetzung und Nutzung ortsbildprägender Bausubstanz
- Vermeidung von Leerständen ehem. landwirtschaftlicher Hofanlagen
- Abgängige Bausubstanz niederlegen
- Flächen als Innenentwicklungspotential nutzen
- Baulücken schließen
- Öffentliche Projekte; z.B. DGH, Umfeldgestaltung
- Innenentwicklung vor Außenentwicklung



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

3. Baugestaltung und -entwicklung



Gemeindefhaus Weinsheim



Gemeindefhaus Roth bei Prüm

Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

3. Baugestaltung und -entwicklung



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

3. Baugestaltung und -entwicklung



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

3. Baugestaltung und -entwicklung



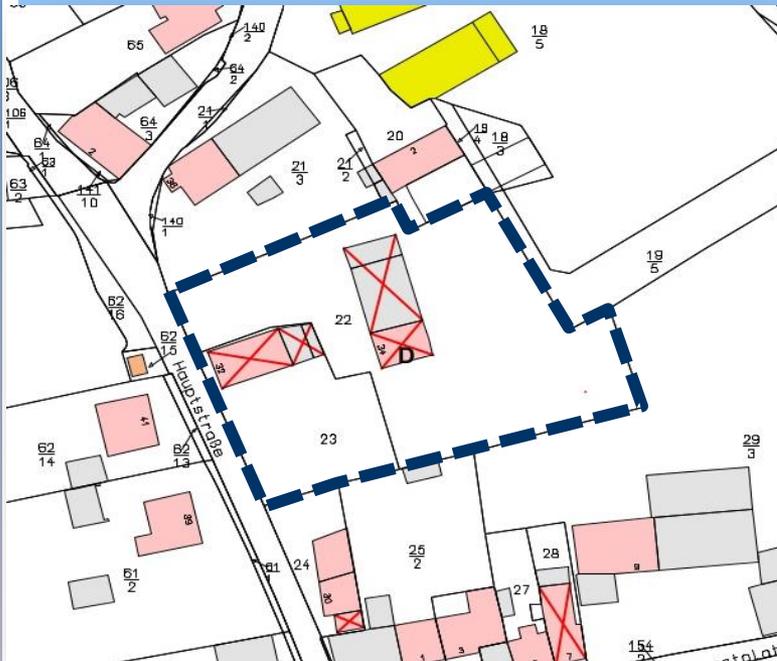
Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

3. Baugestaltung und -entwicklung



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

3. Baugestaltung und -entwicklung



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

4. Grüngestaltung/ Das Dorf in der Landschaft

- Ausprägung des Straßenbegleitgrüns
- Durchgrünung des Dorfes mit standortgerechten Bäumen
- Blumen und Grün an öffentlichen und privaten Gebäuden und in Hofräumen
- Gestaltung und Pflege von Gärten
- Erhaltung, Pflege und Entwicklung einer ländlichen Friedhofskultur
- Erhaltung, Pflege und Förderung von naturnahen Lebensräumen und ökologisch besonders wertvollen Flächen



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

4. Grüngestaltung/ Das Dorf in der Landschaft

WEITERE BEISPIELE

Wichtige Details bei der Straßenraumgestaltung



Beet zur Trennung von Fahrbahn und Gehweg



Verschwenkte Fahrbahn - vermindertes Tempo



Die Straße als Ganzes ist mehr als die Summe aus Fahrbahn und Gehweg



Begrünter Fahrbahnsteiler als Verkehrsberuhigung



Gelungenes Ensemble von Straße und Gebäuden



Auch Details sind wichtig



Haus, Hof und Straße als Einheit

Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

4. Grüngestaltung/ Das Dorf in der Landschaft



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

5. Gesamtbeurteilung zusätzlich zu den Fachbewertungsbereichen

- Gesamteindruck und Engagement der Dorfgemeinschaft
- Aktivitäten der Bürgerinnen und Bürger für ihre Zukunftsfähigkeit des Dorfes
- Eigeninitiative und Funktion der Dorfgemeinschaft



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Sonderpreis „Innenentwicklung“



Sonderpreis „Innenentwicklung“

Der Minister des Innern, für Sport und Infrastruktur stiftet im Rahmen des Wettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ in den Jahren 2014 und 2015 einen Sonderpreis für vorbildliche Initiativen und Maßnahmen zur Stärkung der Innenentwicklung unserer Dörfer. Die Wettbewerbsauszeichnung soll insbesondere dazu beitragen, die Ortskerne zukunftsfähig und lebenswert für alle Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner zu gestalten. Der Preis soll vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen die Innenentwicklung und Aufwertung der Ortskerne fördern.

Bewertet werden diejenigen Gemeinden, die sich in der Haupt- und Sonderklasse für den Landesentscheid qualifiziert haben.

Zur Ermittlung der Preisträger (Haupt- und Sonderklasse jeweils 1 Preisträger) sind insbesondere nachfolgende Kriterien relevant:

- Stand, Qualität und Realisierung der Dorferneuerungsplanung bezüglich der Innenentwicklung
- Initiativen und Maßnahmen für eine geordnete und qualitätsbewusste städtebauliche Entwicklung (z.B. Planungsinstrumente in den Ortskernen und Einzelmaßnahmen - Umnutzungen, Baulückenschließungen, Erhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen)
- Sicherung bzw. Wiederherstellung einer dorfgerechten Infrastruktur- und Grundversorgungsausstattung
- Beteiligung und Mitwirkung der Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner bei der Konzeptfindung und Realisierung von Maßnahmen

Der Sonderpreis „Innenentwicklung“ ist im Landesentscheid mit insgesamt 4.000 Euro dotiert. Die Dotierung erfolgt jeweils zur Hälfte des Preisgeldes (2.000 Euro) in der Haupt- und Sonderklasse. Die Preisverleihung findet vor Ort statt.

Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Sonderpreis Innenentwicklung

- Folgende Ortsgemeinden haben bisher den Sonderpreis „Innenentwicklung“ erhalten:
- Ehlenz,
- Wolsfeld,
- Dudeldorf und
- Meckel (2014)



Meckel 2014

Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Demographiepreis Dorferneuerung

- Folgende Ortsgemeinden haben bisher den Demographiepreis erhalten:
- Ortsgemeinde Klingenmünster (2014)
- Stadtteil Marienthal der Ortsgemeinde Rockenhausen (2015)

Der Minister des Innern, für Sport und Infrastruktur vergibt im Rahmen des Wettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft“ in den Jahren 2014 und 2015 erstmals einen Sonderpreis „Demographiepreis Dorferneuerung“.

Dem Thema Demografie und den damit einhergehenden gesellschaftlichen und strukturellen Veränderungen in unseren Dörfern wird seitens der Dorferneuerung ein hoher Stellenwert eingeräumt.

Mit dem „Demographiepreis Dorferneuerung“ sollen beispielgebende Initiativen und Projekte prämiert werden, die zur Gestaltung des demografischen Wandels beitragen. Neben der Würdigung von Leistung und Bürgerengagement soll dieser Sonderpreis das Bewusstsein schärfen für demografische Aspekte in der Dorferneuerung.

Für die Prämierung von Initiativen und Projekten werden insbesondere nachfolgende Kriterien herangezogen:

1. Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität für Jung und Alt
2. Kinder- und familienfreundliche Gestaltung des Dorfes
3. Initiativen und Maßnahmen der Grundversorgungssicherung und sozialen Daseinsvorsorge
4. Teilnahme aller Generationen, Nationalitäten und Minderheiten am Dorfleben
5. Beteiligung bei Planungs- und Entscheidungsprozessen im Dorf

Die Prämierung des Sonderpreises „Demographiepreis Dorferneuerung“ erfolgt im Landesentscheid des Dorfwettbewerbes mit einem Preisgeld in Höhe von 2000 Euro. 2014 wurde die Ortsgemeinde Klingenmünster mit dem Sonderpreis „Demographiepreis Dorferneuerung“ ausgezeichnet.

Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“



Empfehlungen für die Wettbewerbspräsentation

- Der vorgegebene Zeitrahmen für den Besuch der Gemeinde ist verbindlich und darf aus Gründen der Gleichbehandlung nicht überschritten werden.
- Damit der Zeitplan eingehalten werden kann, ist es empfehlenswert die Präsentation und den Ortsrundgang im Vorfeld zu planen. Je nach örtlicher Begebenheit zu Fuß oder mit einem Fahrzeug. Hilfestellungen hierbei könnten z.B. die Dorfplanerinnen und Dorfplaner sowie die Dorfmoderatorinnen und Dorfmoderatoren leisten.
- Das Zeitbudget für Begrüßung, Grußworte und Überblick über Konzepte, Planungen und Initiativen sollte möglichst kurz bemessen sein, damit genügend Zeit für den anschließenden Ortsrundgang verbleibt.
- Für eine Nachbesprechung, Beantwortung letzter Fragen und Verabschiedung sollte ebenfalls Zeit eingeplant werden (ca. 15 Minuten innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens).
- Für den Ortsrundgang empfiehlt es sich Ansprechpartner für die zu bewertenden Kriterien der Bewertungsjury zu benennen.
- Besuchspunkte, die etwas weiter vom Ortskern entfernt liegen, können aus zeitlichen Gründen auch an Hand von Fotos oder Plänen präsentiert werden. Sollten Projekte oder Maßnahmen außerhalb des Ortskerns in die Entscheidung mit einfließen, genügt es, wenn nur das dafür zuständige Jurymitglied die Maßnahme vor Ort in Augenschein nimmt.
- Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner, die sich in der Dorfentwicklung/Dorferneuerung engagiert haben, sollten die Möglichkeit erhalten, selbst über ihre Projekte und Aktivitäten zu berichten.



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

10 Gründe „für das Dorf“

- Wohnen und Arbeiten in einer Ferienregion
- reiche Baukultur
- günstiges Bauland
- kulturelles Leben
- soziale Gemeinschaft
- hohe Lebensqualität
- Arbeitsplätze
- gesundes Leben
- in intakter Natur und
- In intakter Umwelt

Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Meckel: Kreissiegerfeier 2014



 Eifelkreis BITBURG-PRÜM	Kreissiegerfeier Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ am 14.11.2014 in Meckel: Gasthaus Herring Beginn: 19:30 Uhr	Conférencier: Erich Kill Eröffnung: „Cacilius Töchter“ Meckel Grußwort: Ortsbürgermeister Johannes Junk Gesang: „Jusigs“ Meckel Festansprache: Landrat Dr. Joachim Streit Musik: Vororchester der Spielgemeinschaft Oberweis-Bettlingen-Utscheid Utscheid Pause: kleiner Imbiss	Gesang „Querbeet“ Nattenheim Ehrungen der Ortsgemeinden Landrat Dr. Streit Schauspiel „Till Eulenspiegel“ Dasburg Verleihung der Sonderpreise Vertreter der: Kreissparkasse und der Volks- und Raiffeisenbanken Schlusswort: Bürgermeister Josef Junk Ausklang: „Cacilius Töchter“ Meckel
	Programm Teil 1	Programm Teil 2	



Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“



Vielen Dank!